

Arbeiter für den gemeinsamen Kampf gegen den westdeutschen Militarismus zu gewinnen.

Wenn die Kommunisten in Westdeutschland ihre ganze Kraft auf diese eine Aufgabe konzentrieren, dann wird es gut vorwärtsgehen. Dann wird es auch möglich sein, im Kampf gegen die hohen Lasten der Remilitarisierung, der Besatzungskosten, gegen die Schuldzahlungen, gegen die Reparationsleistungen, gegen die Millionengewinne der Konzern- und Bankherren den Kampf zu führen für höhere Löhne und gegen jede Preiserhöhung, gegen die Mietpreiserhöhung, das heißt eine breite Kampfbewegung der Arbeiterklasse zu entfalten. Wenn die amerikanischen Rundfunksender im letzten halben Jahr eine solche breite Propaganda gemacht haben über die Notwendigkeit von Streiks - sie haben da Streiks in der Deutschen Demokratischen Republik gemeint (Heiterkeit.) -, so bitten wir jetzt die amerikanischen Sender, diese Propaganda fortzusetzen, damit die westdeutschen Arbeiter wissen, es ist Zeit zu streiken, und man muß demonstrieren - gegen den Militarismus. (Stürmischer Beifall, Bravorufe.)

Was kann in Bonn dagegen gesagt werden? Die Herren sind sogar für Aufstände. Das ist für eine niedergehende Klasse eine gefährliche Propaganda, die sie da gemacht haben. (Erneuter stürmischer lang anhaltender Beifall.) Und es wird sich noch zeigen, wer von uns auf festeren Füßen steht.

In Westdeutschland ist eine ernste Gefahr durch die Einsetzung des Bonner Staatsapparates für die innere Zersetzung des Deutschen Gewerkschaftsbundes entstanden. Die Adenauerregierung unternimmt alles, um in die Gewerkschaft Zwiespalt hineinzutragen, um christliche Splitterorganisationen zu schaffen, um gelbe Gewerkschaftsgruppen zu schaffen, um auf diese Weise die Arbeiterklasse zu schwächen. Deshalb ist es notwendig, daß alle demokratisch gesinnten Arbeiter ihre Kräfte einsetzen, um in den Gewerkschaften den Kampf zu führen gegen den Amerikanismus und gegen die Adenauer-Agenten innerhalb der Gewerkschaften.

Aber nicht nur das! Es ist notwendig, die Gewerkschaften zu wirklichen Massenorganisationen der Arbeiter zu machen. Wir sehen, daß sich in Westdeutschland im Zusammenhang mit der schwereren Lage der Arbeiter, dem Druck der Unternehmer, dem Druck der Militaristen das Klassenbewußtsein der Arbeiter entwickelt. Deshalb ist es not-